



## Anfrage

TOP:  
Vorlagen-Nummer: **V/2014/12588**  
Datum: 04.03.2014  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto:  
Verfasser: Dr. Yousif, Mohamed  
Plandatum:

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	26.03.2014	öffentlich Kenntnisnahme

**Betreff: Anfrage des Stadtrates Dr. Mohamed Yousif (Fraktion DIE LINKE.) zu MigrantInnen in der Stadt Halle (Saale)**

1. Wie hoch ist die Zahl der ausländischen Einwohner der Stadt Halle (Saale) per 31.12.2013 nach
  - a) Geschlecht und Altersgruppen, Herkunftsland und Aufenthaltsstatus,
  - b) Zu- und Abgängen von ausländischen EinwohnerInnen im Jahr 2013,
  - c) eingebürgerten AusländerInnen im Jahr 2013 nach Geschlecht, Altersgruppen und Herkunftsland?
  
2. Wie hoch ist die Anzahl der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2013/14 an der
  - a) Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
  - b) Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein,
  - c) Evangelische Hochschule für Kirchenmusik

(nach Herkunftsländern und Geschlecht)?
  
3. Beschäftigung und Qualifizierung von MigrantInnen in der Stadt Halle (Saale)
  - a) Wie ist die Entwicklung der Arbeitslosenzahl bei ausländischen MitbürgerInnen in der Zeit von Januar 2011 bis Dezember 2013?
  - b) Welche Projekte wurden 2013 in Halle (Saale) im Bereich Integration umgesetzt?

4. Wie viele Gemeinschaftsunterkünfte für Asylbewerber und Flüchtlinge gibt es derzeit in Halle (Saale) und in wessen Trägerschaft befinden sie sich?

Wie viele Asylbewerber und Flüchtlinge hat die Stadt Halle (Saale) im Jahr 2013 aufgenommen?

Aus welchen Ländern kamen die der Stadt Halle (Saale) im Jahr 2013 zugewiesenen Asylbewerber und Flüchtlinge?

Wie ist das Unterbringungskonzept der Stadt Halle (Saale) für Asylbewerber und Flüchtlinge vor dem Hintergrund steigender Asylbewerber- und Flüchtlingszahlen?

gez. Dr. Mohamed Yousif  
Stadtrat



Stadt Halle (Saale)  
Geschäftsbereich Bildung und Soziales

14.03.2014

**Sitzung des Stadtrates am 26. März 2014**

**Betreff: Anfrage des Stadtrates Dr. Mohamed Yousif (DIE LINKE.) vom 04.03.2014 zu MigrantInnen in der Stadt Halle (Saale)**

**Vorlagen-Nummer: V/2014/12588**

**TOP: 9.4**

**Frage 1**

Wie hoch ist die Zahl der ausländischen Einwohner der Stadt Halle (Saale) per 31.12.2013 nach

- a) Geschlecht und Altersgruppen, Herkunftsland und Aufenthaltsstatus,
- b) Zu- und Abgängen von ausländischen EinwohnerInnen im Jahr 2013,
- c) eingebürgerten AusländerInnen im Jahr 2013 nach Geschlecht, Altersgruppen und Herkunftsland?

**Antwort der Verwaltung:**

***Ausländische Einwohner in der Stadt Halle (Saale) nach ausgewählten Altersgruppen am 31.12.2013***

Quelle: Fachbereich Einwohnerwesen

Alter von ... bis unter ... Jahren	ausländische Einwohner mit Hauptwohnsitz am 31.12.2013		<b>Insgesamt</b>
	männlich	weiblich	
0 - 6	283	278	<b>561</b>
6 - 16	450	382	<b>832</b>
16 und älter	5 265	3 878	<b>9 143</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>5 998</b>	<b>4 538</b>	<b>10 536</b>

**Ausländische Einwohner nach Staatsangehörigkeiten 31.12.2013**

Quelle: Fachbereich Einwohnerwesen

Staatsangehörigkeit	ausländische Einwohner mit Hauptwohnsitz am 31.12.2013
<b>Ausländer mit Hauptwohnsitz insgesamt</b>	<b>10 536</b>
davon aus	
432 VIETNAM	836
160 RUSSISCHE FÖDERATION	782
163 TÜRKEI	703
166 UKRAINE	586
475 SYRIEN	496
438 IRAK	439
152 POLEN	380
125 BULGARIEN	321
154 RUMÄNIEN	312
165 UNGARN	256
150 KOSOVO	236
137 ITALIEN	229
479 CHINA	221
170 SERBIEN	209
232 NIGERIA	197
436 INDIEN	189
134 GRIECHENLAND	159
155 SLOWAKEI	139
437 INDONESIEN	117
439 IRAN	115
467 REPUBLIK KOREA	105
252 MAROKKO	102
164 TSCHECHISCHE REPUBLIK	99
153 PORTUGAL	96
122 BOSNIEN UND HERZEGOWINA	95
287 ÄGYPTEN	93
422 ARMENIEN	89
368 USA	88
129 FRANKREICH	88
161 SPANIEN	84
151 ÖSTERREICH	84
444 KASACHSTAN	79
442 JAPAN	78
251 MALI	78
169 WEISSRUSSLAND	76
461 PAKISTAN	75
146 MOLDAU	73
421 JEMEN	71
168 GROSSBRITANNIEN	70
425 ASERBAIDSCHAN	68
258 BURKINA FASO	65

Staatsangehörigkeit	ausländische Einwohner mit Hauptwohnsitz am 31.12.2013
254 MOSAMBIK	64
121 ALBANIEN	57
142 LITAUEN	56
255 NIGER	56
327 BRASILIEN	50
229 BENIN	47
477 USBEKISTAN	46
148 NIEDERLANDE	44
273 SOMALIA	42
445 JORDANIEN	41
430 GEORGIEN	41
476 THAILAND	40
144 MAZEDONIEN	40
224 ERITREA	38
248 LIBYEN	37
130 KROATIEN	36
140 MONTENEGRO	33
158 SCHWEIZ	32
458 NEPAL	31
349 KOLUMBIEN	31
272 SIERRA LEONE	30
285 TUNESIEN	26
139 LETTLAND	25
351 KUBA	25
128 FINNLAND	25
450 KIRGISISTAN	24
441 ISRAEL	24
283 TOGO	24
259 GUINEA-BISSAU	23
460 BANGLADESCH	23
238 GHANA	22
262 KAMERUN	22
223 ANGOLA	21
261 GUINEA	21
348 KANADA	21
423 AFGHANISTAN	20
124 BELGIEN	18
457 MONGOLEI	17
221 ALGERIEN	17
246 DEMOKR. REPUBLIK KONGO (EHEM. ZAIRE)	15
336 ECUADOR	15
465 TAIWAN	14
131 SLOWENIEN	14
353 MEXIKO	13
462 PHILIPPINEN	12
332 CHILE	12
225 ÄTHIOPIEN	11
451 LIBANON	11
127 ESTLAND	11
143 LUXEMBURG	11
471 TURKMENISTAN	10

Staatsangehörigkeit	ausländische Einwohner mit Hauptwohnsitz am 31.12.2013
157 SCHWEDEN	10
499 ÜBRIGES ASIEN	9
523 AUSTRALIEN	8
243 KENIA	8
231 COTE D' IVOIRE	8
237 GAMBIA	8
361 PERU	8
277 SUDAN	7
249 MADAGASKAR	7
482 MALAYSIA	6
354 NICARAGUA	6
337 EL SALVADOR	6
367 VENEZUELA	6
431 SRI LANKA	6
126 DÄNEMARK	5
181 ZYPERN	5
323 ARGENTINIEN	5
263 SÜDAFRIKA	5
269 SENEGAL	4
474 SINGAPUR	4
135 IRLAND	4
245 REPUBLIK KONGO	4
282 TANSANIA	4
299 ÜBRIGE AFRIKA	4
149 NORWEGEN	3
136 ISLAND	3
242 KAP VERDE	3
345 GUATEMALA	3
335 DOMINIKANISCHE REPUBLIK	3
sonstige Ausländer	28
unbekannt, ungeklärt und keine Angaben	229

## **Frage 2**

Wie hoch ist die Anzahl der ausländischen Studierenden im Wintersemester 2013/14 an der

- a) Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,
- b) Hochschule für Kunst und Design Burg Giebichenstein,
- c) Evangelische Hochschule für Kirchenmusik

(nach Herkunftsländern und Geschlecht)?

## **Antwort der Verwaltung**

Hierzu legt Geschäftsbereich I eine separate Antwort zu einem späteren Zeitpunkt vor.

### **Frage 3**

Beschäftigung und Qualifizierung von MigrantInnen in der Stadt Halle (Saale)

- a) Wie ist die Entwicklung der Arbeitslosenzahl bei ausländischen MitbürgerInnen in der Zeit von Januar 2011 bis Dezember 2013?
- b) Welche Projekte werden 2013 in Halle (Saale) im Bereich Integration umgesetzt?

### **Antwort der Verwaltung**

Ziel ist die möglichst schnelle Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Um dieses zu erreichen, steht dieser Personengruppe bei Erfüllung der Zugangsvoraussetzungen das vielfältige Angebot der arbeitsmarktpolitischen Instrumente des Jobcenters Halle (Saale) zur Verfügung. Zur weiteren Unterstützung arbeitet das Jobcenter Halle (Saale) mit verschiedenen Akteuren der Integrationsarbeit zusammen.

Besondere Herausforderungen ergeben sich bei Menschen mit Migrationshintergrund in der Sprachförderung und bei der Anerkennung vorhandener ausländischer Schul- und Berufsabschlüsse.

Zur Sprachförderung stehen diesen Kunden zahlreiche Angebote zur Verfügung

- Integrationskurse
- berufsbezogene Sprachförderung
- niederschwellige Sprachkurse

Das ESF-Programm „Berufsbezogene Sprachförderung für Personen mit Migrationshintergrund“ bietet die Möglichkeit, sich zu qualifizieren, um dem Arbeitsmarkt zur Verfügung zu stehen.

Im IQ-Netzwerk „Integration durch Qualifizierung“ besteht das Hauptziel in der Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Migranten.

Teilziele des Projekts sind u. a.:

- die Entwicklung von Maßnahmen und Strategien für eine verbesserte Arbeitsmarktintegration,
- das Sicherstellen einer notwendigen Unterstützungsstruktur zur regionalen Umsetzung des Anerkennungsgesetzes und
- die Errichtung von Servicestellen Arbeitsmarktintegration in Sachsen-Anhalt mit den Arbeitsbereichen „Anerkennung“ und „Qualifizierung“.

Zusätzlich zu den benannten Sprachkursen haben unsere Kunden mit Migrationshintergrund die Möglichkeit, an einer Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW) teilzunehmen.

Ziel dieser Weiterbildung ist:

- die Vermittlung von Sprachkenntnissen aus dem Berufsleben,
- das Sprachzertifikat „Deutsch“ A2+, B1+, B2+ (Beruf), je nach Vorqualifikation,
- die Qualifizierung für eine berufliche Tätigkeit,
- die Erarbeitung von Bewerbungsunterlagen und
- ein betriebliches Praktikum.

Zusätzlich dazu bietet das Jobcenter Halle (Saale) einmal jährlich einen Angebotstag für Migranten/innen an. Ziel dessen ist die Bekanntmachung von Beratungsangeboten der Stadt Halle (Saale) und die Integration in den ersten Arbeitsmarkt. Interessierte Arbeitgeber der Region stellen an diesem Tag ihre unbesetzten Stellen vor. Hier erfolgt ein erster Kontakt zwischen Arbeitgeber und zukünftigem Arbeitnehmer. Der Arbeitgeber hat hier die Möglichkeit, die Eignung und eventuelle Qualifizierungsbedarfe festzustellen.

Hierzu anliegend Anlagen 1 – 3.

#### **Frage 4**

Wie viele Gemeinschaftsunterkünfte für Asylbewerber und Flüchtlinge gibt es derzeit in Halle (Saale) und in wessen Trägerschaft befinden sie sich?

Wie viele Asylbewerber und Flüchtlinge hat die Stadt Halle (Saale) im Jahr 2013 aufgenommen?

Aus welchen Ländern kamen die der Stadt Halle (Saale) im Jahr 2013 zugewiesenen Asylbewerber und Flüchtlinge?

Wie ist das Unterbringungskonzept der Stadt Halle (Saale) für Asylbewerber und Flüchtlinge vor dem Hintergrund steigender Asylbewerber- und Flüchtlingszahlen?

#### **Antwort der Verwaltung:**

Aktuell verfügt die Stadt über rund 350 Plätze in vier Gemeinschaftsunterkünften (GU). Im Dezember 2013 wurde davon die zz. letzte GU eröffnet.

Die GU befinden sich in privater Trägerschaft, dies betrifft die Unterbringung und die soziale Betreuung.

Aktuell sind 270 Plätze in GU belegt.

781 Flüchtlinge (Duldung, Aufenthaltsgestattung, Aufenthaltserlaubnis § 25 Abs.5 AufenthG, § 15 a AufenthG) leben mit privaten Mietverträgen in der Stadt Halle (Saale) in eigenem Wohnraum.

#### **Zuweisungen 2013**

Benin, Burkina Faso, ungekl. Afrika, Guinea Bissau, Sierra Leone, Äthiopien, Kamerun, Niger, Mali, Liberia, Iran, Irak, Syrien, Afghanistan, Libyen, Libanon, Türkei, Russ. Föderation, Aserbeidschan, Moldawien, Kasachstan, Vietnam, Indien, Staatenlos, Somalia

Frauen: 43

Männer: 310

Kinder: 49

Grundsätzlich wird an der Bereitstellung von Unterbringungsplätzen in GU festgehalten. Dabei wird auf eine Verweildauer von nicht mehr als 3 bis 6 Monaten orientiert.

Parallel zur Unterbringung in der GU sollen künftig auch Unterkünfte in einzeln angemieteten Wohnungen erfolgen, wobei jedoch auch weiterhin eine intensive „ambulante“ Begleitung durch Sozialarbeiter angeboten werden muss.

Tobias Kogge  
Beigeordneter

Anlagen